

Bundespolizeidirektion Salzburg
Abt. I - Zl. 13186/3/43 Fr.

Salzburg, am 15. Juli 1946

Gegepunktet: Dr. Bernd BRAITENBERG - ZEINENBERG
Anzeige nach §§ 1a, 11 VS u. § 8 ZVG.

Meldung:

Dr. Bernd BRAITENBERG -
ZEINENBERG
SS-Obersturmbannführer u. ahd.
Polizeidirektor der Polizeidirektion
Salzburg, geboren am 29.8.1896 in Bozen, Südtirol,
nach Salzburg zugezogen,
kath. Gottgläubig, verheiratet,
Salzburg, Schubertstraße 1
wohnhaft gewesen, ist in
engl. Kriegsgefangenschaft,
P.O.W. Camp, Wolfstberg, Stmk.
P.W. Nr. 11 647575.
Gattin: Hilde, Johanna geb.
Burkhardt.

Der im nebenstehenden Nationalsozialistisch beschriebene Dr. Bernd Braitenberg - Zeinenberg, SS-Obersturmbannführer und ahd. Polizeidirektor der Polizeidirektion Salzburg, trat 1933 in den Dienst der burgenländischen Landesregierung als Polizeipolitikant. Bei der Errichtung des Bundespolizeikommissariates Eisenstadt wurde er als dessen Leiter ernannt. Braitenberg gehörte schon damals zu der deutschnational eingestellten Schicht der Bevölkerung und hat viele Jahre vor dem Verbot der NSDAP im Jahre 1933 zu dieser bekannt. Nach den Parteiverboten im Jahre 1933 sabotierte er an Leitender Stelle die von der Nationalsozialistischen Regierung gegen den Nationalsozialismus getroffenen Maßnahmen und nahm damit den illegalen Kampf für die NSDAP gegen die Nationalsozialistische Regierung auf. Am 8. Sept. 1933 wurde Braitenberg auf Grund vernehmender politischer Chancenloskeiten seines Mannes als Leiter des Polizeikommissariates Eisenstadt entlassen. Nach einem Sonderstaatlichen Erlass erhielt der Braitenberg Ende November 1933 aus gesetzlichen Gründen zur Polizeidirektion Wien versetzt und dort eine Pausa zur Dienstleistung eingewilligt.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2002 2006

136 EASA-1883

- 2 -

BEST AVAILABLE COPY

In Wien betätigte sich Braitenberg weiterhin für die nationalsozialistische Bewegung illegal. Braitenberg wurde mit 1.9.1934 wegen seiner illegalen nationalsozialistischen Betätigung aus dem Dienste der Polizeidirektion Wien entlassen. Nach dem 13.3.38 wurde Braitenberg als alter Kämpfer zum Polizeidirektor der Polizeidirektion Salzburg bestellt. Diese Stelle hatte Braitenberg bis Kriegsende 1945 inne. Braitenberg ist jedoch bei Kriegsbeginn zur Wehrmacht eingezückt und diente dort bei verschiedenen Einheiten, zuletzt mit dem Dienstrang eines Majors. Zur Zeit befindet sich Braitenberg in der englischen Kriegsgefangenschaft Pow. Nr. AA 947375, Pow. Camp Wolfsberg in Steiermark. Während seiner Tätigkeit als Polizeidirektor von Salzburg, von 1938 bis 1939, hat sich dieser wohl als hundertprozentiger Nationalsozialist geführt. Er hat sich jedoch neben seinem Amt hauptsächlich mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt, unter anderem hat er das Buch "Männer müssen kämpfen" verfasst und bei den verschiedensten Buchhändlern in grossen Mengen öffentlich im Verkehr gebracht. In diesem Buch hat Braitenberg auf Seite 242 bis 244, 244 bis 249, 250 bis 255, 254 bis 259, 265 bis 267, 271 bis 272, 273, 274, 276, 277, 281, 283, 286, 291, 297, 298, 300, 307 und 308, seinen illegalen Kampf für die NSDAP gütlich dargelegt. Aus diesen Schilderungen des Braitenberg geht einwandfrei hervor, dass er für sich allein und Verbindung mit anderen illegalen Nationalsozialisten in einflussreicher Stellung, die gewaltsame Änderung der Regierungsform in Österreich zu Gunsten der NSDAP und dadurch die Machtergreifung und Annexion Österreich vorbereitete und in jeder Weise förderte. Braitenberg hat daher nach diesen Darlegungen nach § 8 Hochverrat am Österreichischen Volke begangen. Aus seiner vorgeschilderten Handlungswweise ist ebenfalls der Tatbestand nach §§ 10 und 11 des Verbotsgesetzes einwandfrei erwiesen, weil er in der NSDAP als alter verwogener Kämpfer galt und den Dienstrang eines SS-Sturmbannführers bekleidete.

Dem Braitenberg wurde mit Bescheid vom 27. Dezember 1939 das Reichsministers des Innern, Zl.: Pol. O-VuR.Pers. 253, als Wiedergutmachung der im Kampf für die nationalsozialistischen Erhebungen und Dienststrafen und sonstige Massregelungen, eins. Wiedergutmachungsvertrag für entgangene Dienstbezüge von 11.078,- Schilling ausbezahlt. Zwecks Bereinigung dieses Betrages wird das Ministerium für Wirtschaft und Vermögenssicherung von hieramt besondert benachrichtigt.

- 3 -
BEST AVAILABLE COPY

Braitenberg hat zufolge des beiliegenden Grundbuch- Anesiges mit Kaufvertrag vom 19. September 1946 das Haus Nr. 247 in Alt-Wargau, Klessheimstrasse Nr. 68, Faveritengasse 1 um den Preis von 20.600 KK kürzlich erworben. Weiters besitzt er bei der Landesbank in Salzburg ein Sparkonto im Betrage von 31.764,77 Schillinge.

Eine Anstellung über das beigebrachte Beweismaterial liegt der Polizei bei.

Franschek
- Franschek -
Polizeiamtssekretär